© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dort am Kaiserstuhl gab sie auch keine Früchte, angeblich wegen des mageren Bodens, auf dem sie gepflanzt war. Hier in Karlsruhe befindet sich ein grosser Strauch von *Cercis Siliquastrum* im Stadtgarten, den ich in diesem Frühjahr reich mit trockenen braunen Schoten (6½ cm lang 1½ cm breit mit 5—7 Samenkörnern, 4 mm lang 3 mm breit) behangen fand, der aber ebenso, wie das Exemplar am Kaiserstuhl, Blüten und Blätter zu gleicher Zeit trieb. In der Heimat, wo *Cercis* etwas früher als hier zur Blüte gelangt, erhebt sie sich zu einem Baume von 3—7 m, während sie hier strauchartig, in der Höhe von *Syringa*, bleibt. Die schönen rosenfarbigen Schmetterlingsblüten, wie die fast kreisrunden Blätter lassen es wünschenswert erscheinen, dass die Pflanze, die unser Klima nicht von unserem Boden ausschliesst, in Parks und Gärten mehr Verbreitung fände.

Zur Flora von Hamm in Westfalen.

Von Fr. Padberg.

(Schluss.)

Phyteuma nigrum Schmidt. Südlich der Lippe in Wäldern, nur diese Art. Für die Ebene bemerkenswert.

Campanula glomerata L. et *var. salviifolia Wallr.* Am Kurkenberge häufig. Für die hiesige Gegend grosse Seltenheit, westlichster Standort Westfalens.

Vaccinium Vitis Idaea L. Sehr selten in Pilzholz. Fehlt sonst in weitem Umkreis des Gebiets ganz.

Arctostaphylos Uva ursi Spr. Wird von den Floristen für die Reck-Kamensche Heide angegeben, doch von mir trotz eifrigsten Suchens dort nicht aufgefunden.

Erica Tetralix L. Auf Heideboden mit *Genista anglica L.*, letztere auch sonst verbreitet. *Erica Tetralix L.* fand ich *fl. albo* auf der Ostheide.

Ilex aquifolium L. Ziemlich verbreitet, blüht sehr selten.

Gentiana cruciata L., G. Germanica Willd. Am Kurkenberge, letztere auch mit *G. ciliata L.* bei Dolberg.

G. Pneumonanthe L. Auf Heideboden nicht selten, z.B. Ostheide, Herringen, Wiescherhöfen.

Cicendia filiformis Delarbre. Im September 1891 von mir auf der torfigen Wiese an der Strasse nach Herringen aufgefunden, neuerd. nicht wieder erschienen.

Erythraea Centaurium Pers. fl. albo. Dolberg in der Schlucht.

Asperugo procumbens L. Mai 1892 auf dem Schuttplatz hinter dem Kirchhof hospitierend.

Lappula Myosotis Mnch. Grosser Exerzierplatz, eingeschleppt.

Cynoglossum officinale L. Nur nördl. der Lippe beim Kurkenberge, stellenweise häufig.

Echium italicum L. Auf dem grossen Exerzierplatz hospitierend.

Verbascum phoeniceum L. Wie vor.

Scrofularia umbrosa Du Mort. An Gräben durchs Gebiet verbreitet.

Linaria spuria Mill. Auf Kalkäckern nördlich der Lippe. In Westfalen nicht verbreitet, nur auf einem schmalen Striche vom Teutoburgerwalde durchs nördliche Westfalen zum Rhein.

Digitalis purpurea L. In Gebüschen südlich der Lippe, z.B. Vollen-Holz, bei der Salzquelle. Bemerkenswerter Standort in der Ebene.

Lathraea squamaria L. Nur bei Dolberg im südl. Ende der Schlucht am Bache auf Wurzeln von *Corylus* und *Alnus* schmarotzend.

Salvia silvestris L., S. verticillata L. Auf dem grossen Exerzierplatz eingebürgert, erstere auch am Bahndamm bei Wiescherhöfen.

Laminum hybridum Vill. Auf Aeckern selten, z.B. am Westberge.

Galeopsis ochroleuca Lmk. Auf Sand südlich der Lippe häufig.

Anagallis coerulea Schreb. Mit *A. arvensis L.*, aber seltener.

Daphne Mezereum L. Nur bei Dolberg auf Kalk, als westlicher Standort bemerkenswert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mercurialis annua L. Auf Schutt und als Unkraut in Gärten gemein.

Stratiotes aloides L. An Teichen nicht selten mit *Hydrocharis Morsus ranae L.* Südgrenze der Verbreitung in Westfalen.

Alisma ranunculoides L. Selten, z.B. Heide hinter Vollen-Holz, Ostheide, als südlicher Standort bemerkenswert.

Arum maculatum L. Sehr häufig durchs ganze Gebiet.

Orchis purpurea Huds. Selten bei Dolberg nördl. der Lippe auf Kalk.

Orchis militaris L. Wie vor., aber auf dem ganzen Kalkhöhenzuge verbreitet. Auf dem Kurkenberge auch die seltene Varietät mit ganz weissem Perigon. Im Gebüsche des Golsberges bei Dolberg wurde die interessante Form *O. militaris γ. hircinoides v. d. March.**) vom Autor entdeckt.

Orchis Morio L. Nicht selten, auch die weissblühende Abart.

O. mascula L. Ebenfalls stellenweise häufig.

O. sambucina L. Mitte Mai 1892 zwei Exemplare bei Dolberg am Rande e. Tannengehölzes auf Kalk, später durch Erweiterung e. Steinbruches vernichtet.

O. incarnata L. Angeblich Dinker beim Gute Göckeln.

Gymnadenia conopea R. Br. Nördl. u. südl. der Lippe hie und da häufig, auf dem Kurkenberge auch *G. ornithis Spr.* mit weisser Blütenähre. Daselbst fand ich Juni 1894 eine auffallende Form mit gabelig geteilter Aehre.**)

G. densiflora A. Dietr. Mit vor., aber viel seltener.

G. odoratissima Richt. Früher bei Dolberg gefunden, neuerdings für ganz Westfalen zweifelhaft.

Platanthera montana Rchb. fil. Stellenweise häufig, besonders nördlich der Lippe auf Kalk, dagegen

Pl. bifolia Rchb. viel seltener u. vereinzelt. Zwischen beiden Arten finden sich häufig im Gebiete Uebergangsformen, die bald der einen, bald der andern näherstehen.

Ophrys muscifera Huds. Auf Kalk nördl. der Lippe von Dolberg bis zum Kurkenberge. Ausserdem noch ein auffallender Standort bei Berge auf einer Wiese in unmittelbarer Nähe eines Grabens, doch hier unbeständig.

O. apifera Huds. Am Südabhange des Kurkenberges. Während aber die vor. an den ersten Standorten jährlich und zwar in ziemlicher Menge erscheint, setzt diese schöne Pflanze lange Jahre aus, bis sie dann plötzlich wieder zahlreich auftritt. Ich habe sie zum letztenmale im Juni 1895 beobachtet, sie erscheint meistens periodisch ziemlich genau alle 8—10 Jahre.

Herminium Monorchis R. Br. Ahlen am Himmelsberge.

Anacamptis pyramidalis Rich. Am Kurkenberge häufig, auch bei Dolberg, aber dort viel seltener.

Cephalanthera pallens R. Auf Kalk nördl. der Lippe verbreitet, dagegen ist

C. ensifolia Rich. sehr selten. Es werden angegeben als Fundstellen der Kurkenberg und die Höhe nördlich vom Schlosse Werries.

Epipactis latifolia All. In Wäldern durchs Gebiet zerstreut, z.B. Ermelinghoff, meist *var. varians Crntz.*

E. palustris Crntz. Auf Sumpfwiesen südl. der Lippe, z.B. Berge, Mark.

Listera ovata R. Br. Sehr verbreitet im nördl. und südl. Gebiet.

Ornithogalum umbellatum L. Auf Aeckern südlich der Lippe, z.B. hinter dem Schützenhause, entschieden wild.

Neottia nidus avis Rich. Bei Berge in Gebüschen, sehr häufig ausserhalb unseres Gebiets zwischen Stromberg und Oelde.

Cypripedium Calceolus L. Gebüsch an der Chaussee nach Ahlen, kurz vor der Stadt. Den umwohnenden Landleuten unter dem Namen „Holzschuhblume" wohlbekannt.

Gagea pratensis Schult. Nur bei Mark, dagegen *G. arvensis Schult.* und *G. lutea Schult.* im ganzen Gebiete verbreitet.

---

*) conf. Beckhaus-Hasse, Flora von Westfalen.

**) Eine ähnliche Bildung wurde bei Jena beobachtet, conf. Schulze, Orchidaceen 48, 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scilla bifolia L. Gehört zwar unserm Gebiet nicht an, doch will ich bei dieser Gelegenheit mitteilen, dass diese seltene Spezies an dem bekannten westfälischen Standorte zwischen Soest und Erwitte durch Ausroden des Waldes vernichtet ist. Im März 1893 fand ich auf dem Acker, der sich jetzt anstelle des Waldes ausdehnt, nur noch einige zwanzig Exemplare, darunter eines mit drei Blättern, während sie früher dort in unabsehbarer Menge wuchs; inzwischen wird sie wohl vollständig verschwunden sein.

Paris quadrifolia L. Im ganzen Gebiete nicht selten, auch *v. quinquefolia.*

Colchicum autumnale L. Sehr selten, nur bei Wiescherhöfen. Als Standort der Ebene bemerkenswert.

Juncus squarrosus L., J. obtusiflorus Ehrh., J. Tenageia Ehrh. Stellenweise im Gebiete.

Bromus asper Murr. Nur bei Dolberg.

Carex stricta L., C. Hornschuchiana Hoppe. Auf der Heide hinter Vollen-Holz.

Nardus stricta L. Stellenweise häufig, z.B. Herringen, Ostheide.

Equisetum maximum Lmk. Nur bei Ermelinghoff, aber dort häufig. Im Sommer 1893 fand ich daselbst ein Exemplar der *var. serotina A. Br.*

Ophioglossum vulgatum L. Nur auf einer Wiese bei Berge in der Nähe des Tannenwaldes, Untergrund Kreidemergel.

Osmunda regalis L. In der Nordenfeldmark am Bokumerwege, sehr selten und nur steril.

Erwiderung auf „Zur Flora der ostfriesischen Insel Borkum. Von Franz Buchenau (Bremen)“

(Allg. Bot Zeitschr. etc. No. 6, Jahrg. 1897.) Von Otto v. Seemen.

Herr Prof. Dr. Buchenau hatte mir bereits unter dem 30. April d. J. brieflich mitgeteilt, dass er eine Erwiderung auf meine „Mitteilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum, II.“, in welchen ich mich auch mit seiner „Flora der ostfriesischen Inseln“ beschäftigte, an Herrn Kneucker gesandt habe, indem er hinzufügte: „Da ich gar kein Freund von literarischen Fehden bin, so hoffe ich, dass damit die Angelegenheit beendigt ist.“ Ich bedaure, dieser von dem Herrn Prof. Dr. Buchenau geäusserten Hoffnung nicht entsprechen zu können.

Herr Prof. Dr. Buchenau meint, dass mein ganzer Aufsatz von einer Erregtheit gegen ihn durchzittert sei, und dass diese Gereiztheit mir so viele Anklagen gegen ihn in die Feder diktiert habe. Herr Prof. Dr. Buchenau kann versichert sein, dass ich mit voller Ruhe und Ueberlegung den betreffenden Aufsatz geschrieben und dabei nicht an seine Person, sondern lediglich an das gedacht habe, was in seinen beiden Werken: „Flora der ostfriesischen Inseln“ und „Flora der nordwestdeutschen Tiefebene“ steht.

Herr Prof. Dr. Buchenau hat in seiner sehr ausführlichen Auseinandersetzung auch nicht eine einzige meiner thatsächlichen Angaben, auch bezüglich der *Polygala vulgaris L. v. dunensis* und *oxyptera* nicht, als unrichtig abweisen können. Nur in einem Fall, bei der *Potentilla mixta Nolte,* konnte er meiner Angabe die Ansicht des Herrn Dr. Focke gegenüber stellen, dass die auf Borkum auf der Wiese an der Franzosenschanze gesammelte Pflanze nicht *P. mixta Nolte,* sondern *P. procumbens* sei. Dieser gewichtigen Ansicht werde ich insoweit Rechnung tragen, als ich bei den von mir gesammelten Exemplaren der Bestimmung auf *P. mixta Nolte* hinzufügen will: „nach der Ansicht des Herrn Dr. Focke-Bremen *P. procumbens Sibt.*“

Herr Prof. Dr. Buchenau schreibt (S. 2 des Sonderabdrucks:) „Wenn er mit Beziehung auf meinen oben wiedergegebenen Wortlaut fragt, welche Varietät ist mit die Varietät gemeint?“ Ich werde darauf aufmerksam gemacht, dass ich hiernach mit: „mit die Varietät“ wohl einen groben orthographischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Padberg Fr.

Artikel/Article: Zur Flora von Hamm in Westfalen. 127-129